

Workshop, bundesweite Arbeitstagung

für Fachberater und Führungskräfte aus Mitgliedsorganisationen
der PARITÄTISCHEN-Landesverbände

Kooperationen, Netzwerke und Bietergemeinschaften

- **richtig zusammenarbeiten, gemeinsam Mittel akquirieren,
synergetische Nutzung von unterschiedlichen Kernkompetenzen**

Termin: 28. und 29. Februar 2008

Beginn: Donnerstag 14:00 Uhr und Ende Freitag 13:30 Uhr

Tagungsort: Sport- und Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen e.V.,
Otto-Fleck-Schneise 4
60 528 Frankfurt/Main
Tel: 069/67 89 – 0; Fax: 069/67 89 - 273

Das europäische Ausschreibungsrecht, die nationalen Vergaberichtlinien für Bildungs- und Arbeitsmarktdienstleistungen und der damit verbundene Wettbewerb erzeugen einen immensen und steigenden Kostendruck. Gleichzeitig schreitet die inhaltliche und formale Standardisierung von Leistungen voran.

Transparenz und Vergleichbarkeit wünschen sich die großen Nachfrager und werden nicht müde, das große Einsparpotential der Ausschreibungs- und Vergabep Praxis von Leistungen als Vorteil für die Allgemeinheit bei den beteiligten Institutionen zu loben.

Die „Dienstleistungspakete“ werden immer größer, die Anforderungen an formale Qualität z.B. AZWV (Norm DIN EN ISO 9001:2000), an Flexibilität und Mobilität des Trägers wachsen und sind vor allem von kleinen, spezialisierten Trägern kaum noch zu bewältigen. In manchen Regionen entwickelt sich ein ruinöser Wettbewerb mit Dumping-Preisen bis hin zu einem geschlossenen Markt, der nur noch von Großanbietern bedient werden kann.

Aus unserer Sicht ist die Ausschreibungspraxis zurzeit kaum zu revidieren. Abfedern lässt sich die neue Praxis in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik für die Träger allenfalls durch die Bildung von Netzwerken, Verbänden und Bietergemeinschaften. Diese Strategie ist vielerorts erprobt und hat sich bewährt.

Wir wollen Ihnen im Rahmen der Veranstaltung auf drei Ebenen zusätzliche Informationen aus der aktuellen Praxis geben.

1. Allgemeine Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen von Netzwerken, Kooperationen und Verbänden
2. Hinweise und Praxiserfahrungen aus Sicht der Organisationsentwicklungsberatung und der allgemeinen Unternehmensberatung für Sozialunternehmen
3. Praktische Übungen an drei ausgewählten Beispielen zur Gründung und Durchführung von erfolgreichen Verbänden für spezielle Vergabeverfahren

Der Teil 1 und 2 wird im Plenum durchgeführt. Der Teil 3 wird unter fachlicher Anleitung von versierten Praktiker/innen in Arbeitsgruppen erarbeitet.

im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Das Programm:

Donnerstag, 28. Februar 2008:

14:00 – 14:30 Uhr Begrüßungskaffee und Anmeldung

14:30 - 15:00 Uhr

Beschreibung der aktuellen Marktsituation im Sektor der Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe und Beschäftigungsförderung

- Dienstleistungen im SGB III und SGB II
- Ausschreibungs- und Vergabep Praxis zu den o.g. Dienstleistungen
- Wirkungen der neuen Rechtsprechung
- Problemanzeigen aus der Trägersicht

Hartmut Kleinikel, Bundeskoordinator KJP, Der PARITÄTISCHE Gesamtverband Berlin und Seniorberater GSI-consult Stuttgart

15:00 – 16:15 Uhr

Allgemeines Vertragsrecht für Kooperationen, Netzwerke und Bietergemeinschaften

- Empfehlungen aus rechtlicher Sicht
- Organisation einer tragfähigen Zusammenarbeit im Sinne eines Zugewinnes und eines geregelten, konkurrenzfreien Innenverhältnisses
- Verhindern von ungewollten Mitnahmeeffekten einzelner Netzwerkpartner
- Tipps und Hinweise für die Umsetzung im gemeinsamen Marktauftritt

**Klaus Ingensiep, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht, Chemnitz
Kanzlei Keussen, Kühmichel, Ingensiep, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte**

16:15 – 16:35 Uhr Kurze Pause

16:35 - 17:20 Uhr

Rechtliche Grundlagen europäischer – und nationaler Vergabep Praxis und deren Auswirkungen auf die Trägerbewerbung und Umsetzung

- Das Nationale Vergaberecht für Dienstleistungen
- Das Europäische Vergaberecht für Dienstleistungen
- Besonderheiten bei der Vergabe von sozialen Dienstleistungen z.B. im SGB II
- Schlussfolgerungen und Konsequenzen für die Umsetzungspraxis
- Empfehlungen aus rechtlicher Sicht bezogen auf Kooperationen, Netzwerke und Bietergemeinschaften

**Klaus Ingensiep, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht, Chemnitz
Kanzlei Keussen, Kühmichel, Ingensiep, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte**

17:20 - 18:00 Uhr

Rückfragen, Aussprache

Moderation: Hartmut Kleinikel

18:15 Uhr

Abendessen

Anschließend Gelegenheit zum informellen Austausch

Freitag 29. Februar 2008

09:00 - 09:15 Uhr

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse des ersten Tages

Hartmut Kleinikel, Bundeskoordinator KJP, Der PARITÄTISCHE Gesamtverband Berlin und Seniorberater GSI-consult Stuttgart

09:15 - 09:45 Uhr

Entwicklung und Aufbau von wirkungsvollen, synergetischen Verbänden, Netzwerken und Kooperationen aus der Sicht der Organisationsentwicklungsberatung

- Von der Idee zum Handlungsansatz
- Erfolgreiche Suche von Partnern
- Vertragliche Unterstützung gegenseitiger Verlässlichkeit
- Chancen und Risiken
- Organisationsrahmen, Ablaufplanung, Dokumentation
- Mittelfluss, Verwendungsnachweis, Abrechnung
- Die schlimmsten Fehler und ihre Wirkungen

Hartmut Kleinikel, Bundeskoordinator KJP, Der PARITÄTISCHE Gesamtverband Berlin und Seniorberater GSI-consult Stuttgart

09:45 - 10:15 Uhr Kaffeepause

10:15 - 12:30 Uhr

Planungs- und Entwicklungsarbeit in drei parallelen Arbeitsgruppen

AG 1

- **Entwicklung einer rechtsfähigen Bietergemeinschaft zu einer Ausschreibung nach § 48 SGB III,** mit Kurzbeschreibung, Aufgabenverteilung, Kooperationsvertrag, Mittelflussorganisation, Ablauforganisation und Dokumentation (Eine genaue Aufgabenstellung wird schriftlich vorgelegt)
Leitung: Hans-Jürgen Klamp, Geschäftsführer, VJB Lörrach
Ulrike Krämer, Verwaltungsleiterin, VJB Lörrach

AG 2

- **Entwicklung eines transnationalen Netzwerks zur Beteiligung an einer direkt in Brüssel zu beantragenden Förderung,** mit Kurzbeschreibung, Entwicklung der Partnerschaft, Aufgabenverteilung, Beschaffung einer Ko-Finanzierung, Untervergabe von Aufträgen, Kooperationsvertrag, Mittelflussorganisation, Ablauforganisation und Dokumentation (Eine realistische und aktuelle Aufgabenstellung wird noch erarbeitet und schriftlich vorgelegt)
Leitung: Kerstin Weertz, Geschäftsführerin, eu warehouse, Brüssel
Volker Kraft, Bereichsleiter GJB e.V. Stuttgart

AG 3

- **Entwicklung eines Verbundsystems zur Umsetzung des § 16 SGB II für Jugendliche mit den Bausteinen: Einzelfallcoaching, Qualifizierung, modulare Ausbildung, Nachholen des Hauptschulabschlusses, Vermittlungshilfen,** mit Kurzbeschreibung, Entwicklungspartnerschaft, Aufgabenverteilung, Kooperationsvertrag, Mittelflussorganisation, Ablauforganisation und Dokumentation (Eine realistische, praxisrelevante Aufgabenstellung wird noch erarbeitet und schriftlich vorgelegt)
Leitung: Hartmut Kleinikel, Bundeskoordinator KJP, Der PARITÄTISCHE GV Berlin und Seniorberater GSI-consult Stuttgart
Barbara Bürkle, Dipl. Verwaltungswirtin (FH), GSI-consult Stuttgart

12:30 - 13:15 Uhr

Präsentation der Arbeitsgruppenergebnisse / jeweils 15 Minuten

13:15 - 13:30 Uhr

Auswertung der Tagung

- Was nehmen wir für die Jugendsozialarbeit mit?
- Welche Impulse regen zur Weiterarbeit an?
- Was kann die Jugendsozialarbeit im PARITÄTISCHEN zusätzlich unternehmen, um die Träger zu stärken?

Hartmut Kleinikel, Bundeskoordinator KJP, Der PARITÄTISCHE Gesamtverband Berlin

13:30 Uhr Mittagessen

Teilnahmebeitrag: 148,70 €

(einschließlich 19 % Mehrwertsteuer, Abendessen am 28.02.07, Mittagessen am 29.02.07, Tagungsgetränke und Tagungsunterlagen, mit **einer** Übernachtung)

Falls Sie keine Übernachtung benötigen, teilen Sie uns dies bitte mit!

Idee und Konzept: Hartmut Kleinikel
Moderation: Hartmut Kleinikel
Tagungsorganisation: Barbara Bürkle, GSI-consult gGmbH Stuttgart

Anmeldung: GSI-consult gGmbH Stuttgart
Alexandra Civcic
Tel: 0711/22 99 630
E-mail: info@GSI-consult.de

Informationen über Jugendsozialarbeit im DPWV erhalten Sie unter:

www.jugendsozialarbeit-paritaet.de



Teilnahmebedingungen:

1. Die Anmeldung erfolgt schriftlich und verpflichtet nach Rechnungseingang zur Überweisung des Teilnahmebeitrags auf das Konto bei der BW-Bank, Konto-Nr.: 227 45 42, BLZ: 600 501 01.
2. Nach Anmeldeschluss erhalten Sie von uns eine Bestätigung und eine Rechnung, sowie ggf. eine Wegbeschreibung zur Tagungsstätte. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; die Zulassung zu den Teilnahmeplätzen erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen!
3. Der Rücktritt von der Anmeldung bedarf der Schriftform. Der Rücktritt vor unserer schriftlichen Bestätigung ist kostenfrei. Bei Rücktritt bis zu 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn behalten wir 50 %, bei Rücktritt später als sieben Tage vor Veranstaltungsbeginn 100 % des Teilnahmebeitrags ein, sofern Sie keine geeignete Ersatzperson benennen oder eine solche von der Warteliste nachrücken kann.
4. Für die verwaltungstechnische Abwicklung Ihrer Abmeldung bzw. ggf. Rücküberweisung des Teilnahmebeitrages behalten wir eine Bearbeitungsgebühr von 5,00 EUR ein.
5. Wir behalten uns die Absage von Veranstaltungen, z. B. bei Ausfall eines Dozenten oder zu geringer Teilnehmerzahl, vor. In jedem Fall sind wir bemüht, Ihnen Absagen oder notwendige Änderungen des Programms so rechtzeitig wie möglich mitzuteilen. Müssen wir eine Veranstaltung absagen, erstatten wir umgehend die bezahlte Teilnehmergebühr. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen, außer in Fällen vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Handelns von Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen.
6. Die GSI-consult Stuttgart übernimmt vor, während und nach der Veranstaltung keinerlei Haftung für Unfälle, Schäden oder Diebstähle. Der Veranstalter haftet in keinem Fall für Personen- und Sachschäden, die er nicht selbst direkt zu verantworten hat. Inhalt und Durchführung der Veranstaltungen liegen im Verantwortungsbereich des jeweiligen Veranstaltungsleiters. Die GSI-consult Stuttgart wählt diese nach bestem Wissen aus, übernimmt aber keinerlei Haftung für deren Leistungserbringungsprozess.
Falls die Veranstaltung aus irgendwelchen Gründen terminlich oder örtlich verlegt, ganz oder teilweise abgesagt wird, oder die angemeldete Thematik in eine andere stattfindende Thematik eingegliedert wird, begründet dies gegenüber dem Veranstalter keinerlei Regressansprüche.
7. Rückfragen richten Sie bitte an:
GSI-consult Stuttgart gGmbH, Ulmer Straße 173, 70 188 Stuttgart
Tel: 0711/22 99 630, Fax: 0711/22 99 671, E-Mail: info@gsi-consult.de